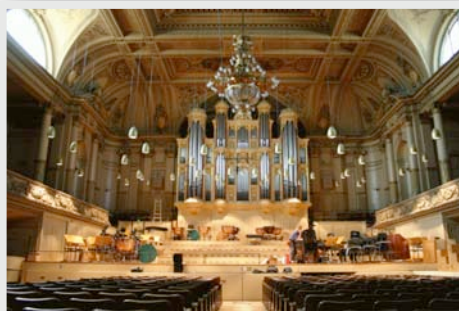


DEUTSCHE KAMMERAKADEMIE NEUSS AM RHEIN

als Kulturbotschafter der Stadt Neuss unterwegs in der Schweiz



Victoria Hall in Genf



Tonhalle in Zürich

GASTSPIELE IN GENF UND ZÜRICH



Graziella Contratto

ausverkauft

20. Februar 2007,
Genf, Victoria Hall

Aus Anlass des Beginns der EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands spielt die Kammerakademie auf Einladung der Deutschen Botschaft in Genf in der berühmten **Victoria Hall** unter der Leitung von Graziella Contratto und am

12. März 2007,
Zürich, Tonhalle

unter der Leitung von Peter Gülke und mit Herbert Schuch als Solisten.



Peter Gülke

Wieder stehen zwei Gastdirigenten am Pult der Deutschen Kammerakademie, wohlbekannt durch eine wunderbare Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Die Kammerakademie hat drei Mal unter der Leitung von Graziella Contratto im Jahre 2004 mit Begeisterung musiziert (Neujahrskonzert, Klassiknacht und das 1. Abo-Konzert der Saison 04/05). Peter Gülke hat die Kammerakademie im Sommer 2006 als „Orchestra in residence“ in Salzburg kennen- und schätzen gelernt. Die Kammerakademie freut sich sehr auf die Gastspiele in zwei ganz besonders schönen und berühmten Konzerthallen mit folgenden Programmen.

In Genf:

Felix Mendelssohn Bartholdy: Schweizer Sinfonie
Elias Parish Alvars: Concertino e-moll op. 34
Dmitri Schostakowitsch: Kammer-sinfonie op. 110 a
W. A. Mozart: Konzert für Flöte und Harfe KV 299

und in Zürich:

Ludwig van Beethoven:
Coriolan-Ouvertüre
Klavierkonzert Nr. 4
Sinfonie Nr. 3 (Eroica)



Herbert Schuch, Klavier



Florence Sitruk, Harfe

Das **FONO FORUM** berichtet unter:
<http://www.fonoforum.de/>

und **KLASSIK-heute** berichtet unter:
<http://www.klassik-heute.de/>

(Links zum anklicken siehe oben)

www.deutsche-kammerakademie.de

Bitte besuchen Sie uns auch auf unsere homepage.

deutsche kammerakademie neuss am rhein

Startseite
Aktuelles
Programme/Konzerte
Über uns/About us
CD-Einspielungen
Presse
Newsletter
Vorträge
Sponsoren
Kontakt

NEU!

hörgenuss in sichtweite:
deutsche kammerakademie neuss am rhein

Die Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein heißt Sie herzlich willkommen!

Beinahe dreißig Jahre Deutsche Kammerakademie Neuss am Rhein: Das sind beinahe dreißig Jahre faszinierender, oftmals innovativer Programmgestaltungen, dreißig Jahre auch der Entdeckungen, der Erst und Uraufführungen. Das hohe Niveau, die bemerkenswerte Leistungsbereitschaft der Instrumentalisten und eine kontinuierliche Arbeit haben dem Orchester zu vielen internationalen Erfolgen und somit zu einem festen Platz in der Musiklandschaft verholfen.

Aktuelles
Neuester Newsletter zum Download [Lesen Sie mehr...](#)
Vortrag "Orpheus in the businessworld" [Lesen Sie mehr...](#)
Der neue Chefdirigent: Ljovard Skou Larsen [Lesen Sie mehr...](#)
Der neue erste Gastdirigent: Ralf Gothoni [Lesen Sie mehr...](#)

18. März 2007, 20 h, Zeughaus

4. ABONNEMENTKONZERT



Ralf Gothoni, Dirigent und Solist

„Am Beginn einer neuen Zeit“

Ludwig van Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3, c-moll, op. 37

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 6, C-Dur, D 589



Am Beginn einer neuen Zeit

Der Erste Gastdirigent der DKN, Ralf Gothoni, leitet ein Konzert mit Höhepunkten der Wiener Klassik. Klar, dass der weltweit gefeierte Pianist nicht nur temperamentvoll den Taktstock schwingen, sondern auch den Solopart in Ludwig von Beethovens drittem Klavierkonzert interpretieren wird.

Der Widmungsträger des c-Moll-Konzerts, der 1806 bei Jena gefallene Preußenprinz Louis Ferdinand, war General, Politiker, Philosoph – und ein achtbarer Komponist und Pianist. Beethoven, der bekennende Demokrat, hielt gute Beziehungen zur musischen und oft recht reformerisch eingestellten Hocharistokratie. Im Jahre 1800 hat Beethovens das op. 37 konzipiert. Der noch junge Komponist schlägt in einem neuen Jahrhundert neue Töne an. Die Romantik kann beginnen. Was Mozart und Haydn in ihren letzten Werken bereits ankündigten, wird hier zum

Manifest. Das Klavier ist endgültig fest eingebunden in die symphonische Gestaltung. Die alte Form bleibt gewahrt, wird aber mit neuen Inhalten gefüllt. Zwei Jahre vor dem „Heiligenstädter Testament“, zunehmend schwerhörig, bricht Beethoven auf zu seiner Reise in eine innere Klangwelt. Im zweiten Satz befinden wir uns in emotionalen Räumen, deren Türen einerseits zur „Zauberflöten“-Welt, andererseits zu Wagner und Brahms führen. Beethovens „titanische“ Gebärde des „Trotz alledem“ ist im Finale freilich noch in eine Welt spielerischer Klassizität eingebettet.

Siebzehn Jahre später schreibt in Wien ein zwanzigjähriger, in ärmlichen Verhältnissen hausender Tanzmusiker und Liederkomponist seine 6. Symphonie und damit sein fröhlichstes Werk. Wien und ganz Europa lagen im Rossini-Fieber. Unwillkürlich denkt man an die bis zur Hysterie reichende Rockmusik-Begeisterung in jüngerer Zeit, wenn man die Berichte von damals liest.

Franz Schubert war Musikant genug, um bei aller Skepsis die befreiende Kraft des Rhythmus im Brio-Taumel des vergötterten Opernmeisters zu erkennen. Die 6. Symphonie, vor allem der charmant dahintobende Finalsatz, verbindet die urwüchsige Laune des Italieners perfekt mit der gelasseneren Lebendigkeit heiterer Haydn-Nachfolge – und statet im Scherzo Beethoven einen respektvollen Besuch ab.



Der Finne Ralf Gothoni gibt weltweit Konzerte als Solist und Dirigent, oft auch vom



Klavier aus dirigierend. Er wird zu vielen bekannten Festivals eingeladen, darunter BBC Prom's, Salzburg, Berlin, Prag, Aldeburgh, Edinburgh, Ravinia und Tanglewood.

Orchesterkonzerte spielte er u.a. zusammen mit dem Berliner Philharmonischen Orchester, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Japan Philharmonic, dem English Chamber Orchestra u.a.. Ralf Gothoni ist seit Herbst 2000 Chefdirigent des English Chamber Orchestra und seit Januar 2001 Music Director des Northwest Chamber Orchestras Seattle, USA und war in den vergangenen fünf Jahren Erster Gastdirigent des Turku Philharmonic Orchestra.

Ralf Gothoni gründete 1996 das ‚Forbidden City Music Festival‘ in Peking. Zudem war er künstlerischer Leiter der Opernfestspiele von Savonlinna von 1984-1987.

Ralf Gothoni ist seit 2005 der erste Gastdirigent der Deutschen Kammerakademie. Er legt großen Wert auf die Ausbildung von jungen Musikern. Er ist künstlerischer Leiter des ‚Aino Ackte‘ Institut für Kammermusik in Savonlinna, Professor an der Sibelius Akademie in Helsinki, und seit Mai 2000 hat er eine Gastprofessur an der Royal

College of Music in London. Zuvor hatte Ralf Gothoni Professuren an der ‚Hochschule für Musik‘ in Hamburg (1986-96) und der ‚Hanns Eisler Hochschule‘ in Berlin (1996-2000).

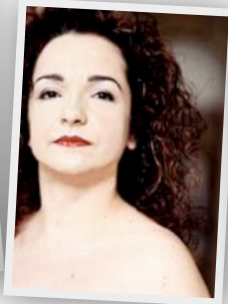
Er gibt regelmäßig Meisterkurse in der ganzen Welt und hat viele Sommer am Stean Institute for Young Artists in Ravinia, Chicago gelehrt.

Seine Discographie umfasst an die 80 Einspielungen für verschiedene Labels, darunter BIS, Decca, Deutsche Grammophon, EMI, Erato und Ondine.

Ralf Gothoni hat für seine vielfältige Tätigkeit eine Reihe von Ehrungen erhalten, besonders hervorzuheben ist eine der höchsten Auszeichnungen für klassische Musiker der Gilmore Artist Award 1994 sowie die Schubert-Medaille vom österreichischen Kultusminister und der Ehrenpreis der Kulturstiftung Finnlands.



Ralf Gothoni im Kreis der ersten Geigen



TERMINE IN NEUSS

18. MÄRZ 2007

20 h

4. Abo-Konzert

6. MAI 2007

20 h

5. Abo-Konzert

Die Konzerte in Neuss

4. Abonnementkonzert: 18. März 2007, 20 h, Zeughaus

„Am Beginn einer neuen Zeit“

Ludwig van Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3, c-moll, op. 37
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 6, C-Dur, D 589
Ralf Gothoni, Leitung und Klavier

5. Abonnementkonzert: 6. Mai 2007, 20 h, Zeughaus

„Liebenswürdige Seiten eines Titanen“

Lavard Skou Larsen, Dirigent und Violine
Paulo Gaio Lima, Violoncello
Lisa Smirnova, Klavier

„Hör-Gedanken“ in der VHS



Anlässlich der Abonnementkonzerte gibt es wieder die beliebte Reihe der „Hör-Gedanken“. Der Intendant der Kammerakademie Matthias Gawriloff spricht nach einer 20-minütigen Konzerteinführung in der neuen Reihe über folgendes Thema aus der Musikszene:

„All that Jazz - zur Geschichte des Jazz“

am Freitag, 16. März 2007, 19:30 h, VHS, Hafenstraße 29

Die Geschichte des Jazz: Über die Lebendigkeit improvisierter Musik. Warum Klassikstars so neidvoll, manchmal verschämt ihre Idole des Jazz so lieben. Warum Jazzmusiker klassische Musik zum Ausgang ihrer Reise nehmen. Von Charlie Parker, Strawinsky, Thelonius Monk und Bach. Wir hören Jazzmusiker mit Mozart und sehen Klassikstars den Jazz spielen.



Besuchen Sie uns doch mal bei der Probenarbeit (Beginn: in der Regel ab Donnerstag vor dem Konzert). Informationen, wann und wo wir sind, erhalten Sie unter **02131 90-4116**. Wir würden uns freuen.

Beste Grüße und bis bald
Ihr



Matthias Gawriloff

